

Zwischentöne

Montag bis Freitag, 9.45 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

23. bis 27. Oktober 2023 - Den Himmel sehen

Von Damaris Grimmsmann, Pastorin aus Hemmingen

Vom Balkon, aus dem Bett, im Flieger. Überall schaut der Himmel anders aus. Genauso die Erwartungen an und die Hoffnungen auf den Himmel. Damaris Grimmsmann ist Pastorin in Hemmingen; in einer schönen alten Kirche aus Feldsteinen und mit einem Fachwerkturm.



Damaris Grimmsmann

Redaktion: Oliver Vorwald
Evangelische Kirche im NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 38-40
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag, 23.10.2023 - Viktors Balkon

Wenn Viktor auf seinem Balkon steht, liegt ihm die Stadt zu Füßen: Bäume, Häuser, Bahngleise, zwei Seen, der Stadtwall und die Autobahn. Als Valentina noch lebte, hängte sie hier die Wäsche auf. Nachmittags tranken sie Tee. Die roten Wäscheklammern sind blasser geworden. Vor zwei Jahren saß er hier mit Valentina zum letzten Mal. Dann starb sie. Seitdem wohnt Viktor allein in der Drei-Zimmer-Wohnung des Hochhauses. 1993 kamen die beiden mit ihren Kindern nach Deutschland. Sie kamen her, um alt zu werden. Seit einiger Zeit denkt er wieder an früher. An die Zeit in Kasachstan. An die Zeit, als Valentina und er frisch verheiratet waren. An die Zeit, als die Kinder noch klein waren. An die viele Zeit draußen bei der Arbeit. Sein Zuhause waren Valentina und die Kinder. Seit sie tot ist, fühlt Viktor sich fremd. Wenn Viktor auf seinem Balkon steht, fühlt er sich dem Himmel näher. Manchmal beginnt er dann zu träumen. Wie es im Himmel wohl mal sein wird? Ihm ist es egal, wie es dort aussieht. Aber wie es sich anfühlt, das weiß er: Es wird sich nach Zuhause anfühlen. Ein Zuhause, in dem die Wäscheklammern wieder leuchtende Farben haben. Während er vom Himmel träumt, merkt Viktor, dass sich der Herbst zu ihm geschlichen hat: Es riecht nach Laub und Erde, die kühle Luft berührt sein Gesicht. Es riecht wie damals in Kasachstan. Es riecht nach zuhause. Es riecht nach Himmel.

Dienstag, 24.10.2023 - Karls Hochsitz

Die Kälte kriecht in die Stiefel. Der Nebel liegt auf der Wiese. Um ihn herum ist alles still. Nur der Wind raschelt ab und zu in den Bäumen. Es riecht nach Harz und Laub. Auf seinem Hochsitz kann Karl alles um sich herum vergessen. Den Stress auf dem Hof, den Ärger mit den Kindern. Hier oben ist alles ganz weit weg und er ganz bei sich. Frieden. Mit sich und dem lieben Gott. Wenn es den Himmel auf Erden gibt, dann ist der definitiv hier, findet Karl. Er atmet tief ein und aus. Motorenknattern lässt ihn aufschrecken. Um Himmels Willen: Wer stört denn morgens um halb sechs diesen Frieden? Zwei Mopeds kommen näher, stoppen vor dem Hochsitz. Dann nehmen die beiden Fahrer ihre Helme ab. Klaus und Günther. Seine besten Freunde noch aus Schulzeiten. "Na, du alter Haudegen? Denkst wohl, du kannst dich an deinem Geburtstag verkrümmeln. Gott sei Dank hast du uns! Wir gehen jetzt feiern. Bei dir zuhause ist das Frühstück vorbereitet." Verdutzt schnappt Karl seine Sachen und lässt sich von Günther nach Hause chauffieren. Manchmal fühlt sich der Himmel dann doch anders an, denkt Karl. Da sind plötzlich Engel, die aufgenähte Flügel auf Lederwesten tragen und dich mit dem Moped nach Hause fahren. Vielleicht ist der Himmel ja wirklich ganz anders als wir ihn uns immer vorgestellt haben. Wer weiß!?

Mittwoch, 25.10.2023 - Lenas Baumhaus

In den Ästen der alten Magnolie, da ist Lenas Baumhaus. Das Holz ist rot und weiß gestrichen. An manchen Stellen blättert es ab. Sprossen aus alten Palettenbrettern führen nach oben. Und das Beste: Lenas Baumhaus hat ein Fernrohr. Da sind die Wolken zum Greifen nah. Manchmal sehen sie aus wie Tiere. Heute ist sie wieder hier. Sie schaut durchs Fernrohr. Drüben bei den Müllers stoppt sie. Da findet gerade eine Trauerfeier statt. Kaninchendame Müffi ist gestorben und wird andächtig beerdigt. Da wird Lena mit traurig. "Was könnte ich nur machen, damit es ihnen besser geht?", denkt sie. Da hat sie eine Idee. Auf

ein weißes Blatt schreibt sie in Großbuchstaben das Wort "Gutschein". Mit gelb und rot, mit blau und grün. Jeder Buchstabe in einer anderen Farbe. Dann packt sie ihre Sachen, klettert vom Baumhaus herunter und flitzt zu den Müllers rüber. Als sie drüben ankommt, stehen sie immer noch am Grab von Müffi. "Lena, was machst du denn hier?" Und dann packt sie den Gutschein aus und sagt: "Der ist für euch! Wenn ihr wollt, dürft ihr so oft ihr wollt, in mein Baumhaus gehen und mit dem Fernrohr Müffi im Himmel sehen. Ich glaube, dass sie da jetzt ist." Und dann umarmt Frau Müller Lena und sagt: "Du bist ein echter Engel, Lena. Weißt du das?" Und dann schauen sie alle zusammen in den Himmel und entdecken zwischen zwei Wolken die Hoffnung.

Donnerstag, 26.10.2023 - Kathis Dachfenster

Ihr Bett steht direkt unter dem Dachfenster. Kathi liebt diesen Blick in den Himmel, wenn sie im Bett liegt. Wolken, Sterne, Mond, tiefe finstere Nacht, die Morgenröte. Alles sieht sie, wenn sie da liegt. In letzter Zeit schaut sie länger als früher in den Himmel. So wie vergangene Nacht. Die war wieder mies. Kathi hat kein Auge zubekommen. Letzte Woche haben Matthias und sie sich getrennt. Sie hätte nie gedacht, dass sich das Leben so kalt und dunkel anfühlen kann. Jetzt weiß sie es und dreht sich auf den Rücken, um in den Himmel zu sehen. Sie spürt, wie die Traurigkeit in ihr hochkommt, auch Wut ist dabei. Erinnerungen tun weh. Da ist ein stechender Schmerz in ihr drin. Wie konnte ihnen beiden das passieren? Sie wollten doch heiraten und Kinder kriegen. Das volle Programm. Jetzt ist er weg und Kathi kann heute Morgen einfach nicht aufstehen. "Ob Gott da oben im Himmel auch weint?", fragt sie sich. Da fallen Regentropfen auf ihr Dachfenster. Erst nur ein paar, dann viele prasselnd. "Wie eine Antwort direkt aus Himmel", denkt Kathi. Dann schlägt sie die Bettdecke zurück und kocht Kaffee. Noch nie hat sie den Regen, der auf ihre Fenster schlägt, als solchen Segen empfunden wie heute. "Gott weint mit. Ich bin nicht allein."

Freitag, 27.10.2023 - Carolas Flugzeug

"Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ..." Laut singend steigt die Gruppe der Jugendlichen in den Flieger. Mit einem Lächeln auf den Lippen zeigt Carola ihnen ihre Sitzplätze. Carola führt routiniert durch die Sicherheitseinweisungen. Der Start verläuft reibungslos. Die Jugendgruppe scheint nett zu sein, niemand fühlt sich mehr gestört. Sie schaut aus dem Fenster. Das Sonnenlicht taucht den Himmel in ein majestätisches Blau. Es ist magisch und fasziniert sie noch immer. Carola liebt ihren Arbeitsplatz: Den Himmel, die Menschen, die verschiedenen Situationen. Manchmal denkt sie auch über den anderen Himmel nach. Der Himmel nach dem Leben. Genauso wie hier soll es dort sein. Mit so vielen verschiedenen Menschen. Mit Weite und Sonne. Da beginnt der Flugkapitän zu den Fluggästen zu sprechen. Er erzählt vom Wetter und der Länge der Reise. Und dann sagt er: "Heute freuen wir uns außerdem über ein besonderes Jubiläum. Unsere Flugbegleiterin Carola feiert ihr 25. Dienstjubiläum. Herzlichen Glückwunsch, Carola!" Damit hat sie nicht gerechnet. Und mit dem Applaus der Passagiere auch nicht. Dann hört sie, wie eine der Jugendlichen anfängt zu singen. "Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein!" Aus der einen Stimme wird ein Chor: "Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein." Nur für sie.